

Früh-
bucherrabatt
bis
31.7.2024

9. Oltner Verschuldungstage 2024

Überschuldung: Biografische Verläufe
und Übergänge als Anstoss?

14. und 15. November 2024 in Olten, Schweiz



forum-schulden.ch/tagung

Verschuldung als Anstoss

Nicht nur wie hoch sich die Haushalte verschulden, sondern auch wie lange daran abbezahlt werden muss, prägen das Problem der Ver- und Überschuldung. In den vergangenen Jahren ist es nicht nur leichter geworden, Schulden zu machen, auch die Anzahl der Raten wurden höher und somit die Dauer der Rückzahlung immer länger.

Verschuldung im biografischen Verlauf

Schulden sind nicht mehr nur Thema einer Lebensphase, sondern begleiten die Betroffenen über mehrere Lebensabschnitte hinweg. Der Übergang von einer Lebensphase zur nächsten – von der Jugend in das Erwachsenenalter, von der Ausbildung in die Phase der Erwerbsarbeit, vom Ein-Personen-Haushalt in das Familienleben und schliesslich am Ende der Erwerbsbiografie in den Rentenbezug – können eine finanzielle Überforderung durch Schulden anstossen.

Ver- und Überschuldung in der öffentlichen Wahrnehmung

Das Problem der Ver- und Überschuldung nimmt aber auch an der öffentlichen und sozialpolitischen Wahrnehmung biografischer Übergänge Anstoss:

- Wie einfach und schnell sollen sich junge Menschen zu Beginn ihrer Erwerbsbiografie verschulden dürfen und welche Unterstützung brauchen sie, wenn Mahnungen, Verlustscheine und Betreibungen vorhanden sind?
- Welche Hilfen benötigen verschuldete Menschen, die eine Familie gründen wollen oder nach einer Trennung feststellen, dass sie sich die gescheiterte Ehe eigentlich noch nie leisten konnten?
- Wie gehen wir damit um, wenn am Ende der Erwerbsbiografie die Altersvorsorge aufgelöst und zur Schuldentilgung verwendet oder sogar sozialstaatlich erzwungen wird? Ist Verschuldung damit der Einstieg in die Altersarmut?

Das Anliegen der Tagung: Wie können Hilfen wirksam gestaltet werden

Die Soziale Arbeit bietet in unterschiedlichen Lebensphasen und Übergängen Hilfe bei der Bewältigung finanzieller Knappheit und Verschuldung an. Dabei fragen sich die Betroffenen oft, wie und wann es ihnen wirtschaftlich wieder besser gehen und wie lang ihr Alltag noch von Ereignissen und Entscheidungen geprägt sein wird, die vor langer Zeit ihre Verschuldung ausgelöst haben. Welche Veränderungen müssen angestossen werden, um Ratsuchenden eine Perspektive geben zu können?

Programm

Donnerstag, 14.11.2024

09.15 – 09.30	Begrüssung Raymond Weisskopf, Vizepräsident der FHNW, Leitung Services Dr. Christoph Mattes, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
9.30 – 10.15	Die Produktion von Ungleichheit. Vermögen, Verschuldung und Kriminalisierung von Armut in der Schweiz (Sprache F) Prof. Dr. Jean-Pierre Tabin, Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETSL) HES-SO
10.15 – 11.00	Biografische Übergänge als Herausforderung für den Privathaushalt – eine haushaltsökonomische Betrachtung Prof. Dr. Isabel Frese, Pädagogische Hochschule FHNW
11.00 – 11.30	Pause
11.30 – 12.15	Von der Jugend in die Verselbständigung – ein Übergang mit offenem Ende? Prof. Dr. Claus Tully, Freie Universität Berlin und Freie Universität Bozen
12.15 – 13.00	Frauen, Familie und Geld – eine historische und kulturelle Betrachtung Agnes Schubert, Alliance F, Bern
13.00 – 14.15	Pause
14.15 – 15.00	Altersarmut und Schulden: Ein Annäherungsversuch Dr. Rainer Gabriel, ZHAW Soziale Arbeit, Zürich
15.00 – 15.45	Wer ist schuld, wenn ich Schulden habe? Prof. Dr. Andreas Brenner, Philosophisches Seminar Universität Basel
15.45 – 16.15	Pause
16.15 – 17.15	Podium: Von einer Lebensphase zu nächsten – Zusammenhänge und kooperative Lösungsstrategien von Ver- und Überschuldung Christoph Walter, JuAr Jugendarbeit Basel Sonja Scherrer, Alimentenhilfen Kanton Zürich Dr. Sally Peters, Institut für Finanzdienstleistungen, Hamburg Caroline Duriaux, République et Canton de Genève Janson Glanzmann Inkasso Suisse/Intrum Moderation: Pascal Pfister, Dachverband Schuldenberatung Schweiz
17.30	Apéro

Freitag, 15.11.2024

09.15 – 09.30

Begrüssung

Nancy Barras, Unité d'assainissement financier, Ville de Lausanne
Dachverband Schuldenberatung Schweiz (Sprache F)
Ines Moers, Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung, Berlin

9.30 – 10.15

Prekäre Übergänge im Lebensverlauf - am Beispiel von jungen Menschen im Übergang ins Erwachsenenalter

Prof. Dr. Dorothe Schaffner, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

10.15 – 11.00

Betreibungen im biografischen Verlauf: Ein Blick auf Einzelschicksale

Yves de Mestral, Stadtammann und Betreibungsbeamter, Zürich

11.00 – 11.30

Pause

11.30 – 13.00

Workshops**WS 1 Schulden kommen selten allein. Die Komplexität von Verschuldung aus der Perspektive der Betrieblichen Sozialen Arbeit**

Marisa Geiser-Krummenacher und Cristian Cardoso, Proitera Basel

WS 2 Patchworkfamilien in der Beratung

Andrea Schmid Fischer, Dachverband Budgetberatung Schweiz
Frauenzentrale Luzern

WS 3 Finanzielle Folgen von Lebensentscheidungen – erste Erfahrungen mit dem Projekt «Cash or Cash»

Agnes Schubert, Alliance F, Bern

WS 4 Wie können wir besser zeigen, wie oft, in welcher Lebensphase und wie wir helfen?

Ein Workshop zur Weiterentwicklung der Statistik in der Schuldenberatung
Pascal Pfister, Budgetberatung Schweiz, Basel
Clemens Mitterlehner, ASB-Schuldenberatung Österreich, Linz
Hanne Roggemann, Institut für Finanzdienstleistungen, Hamburg

WS 5 Der Verhaltenskodex von Inkasso Suisse: Erfahrungen, Chancen und Herausforderungen. Ein Dialog zwischen Gläubiger- und Schuldnervertretung

(Sprache D, F)

Jason Glanzmann Inkasso Suisse/Intrum
Mathieu Schnegg, Intrum

WS 6 Das Unsichtbare zeigen – von Trennung, Krankheit, Scheidung und Überschuldung betroffen

Stefan, Peer und einst erfolgreicher Banker, lebt am Ende seines Berufslebens in Armut

Barbara Zobrist, Budget- und Schuldenberatung Aargau – Solothurn
Dr. Christoph Mattes, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

WS 7 «Gezieltes Schulden machen ist wie Schulden Studieren, dass ich weiss, wie ich gar nicht erst rein komm». Verschuldung im jungen Erwachsenenalter als biografische Notwendigkeit?

Yannik und William, Peers

Heiner Gutbrod, Jugendschuldenberatung Tübingen

WS 8 Finanzkompetenz ab 18 Jahre

Nicole Gysin, Schuldenprävention Stadt Zürich

WS 9 Früherkennung und Frühintervention bei finanziellen Schwierigkeiten – wie kann das in der Praxis aussehen?

Simone Reiser, Schuldenprävention Stadt Zürich

WS 10 Was können wir aus Tiefeninterviews über den Verlauf von Verschuldung lernen?

Ergebnisse einer SNF-Studie (Sprache F)

Anna Suppa, Tristan Coste, Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETSL) HES-SO

WS 11 Wie können verschuldete Haushalte im biografischen Verlauf erreicht werden? Das Basler Modell

Lea Darvas, Budget- und Schuldenberatung Plusminus Basel,

Isabelle Herrmann, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel

Bettina Schönenberger, Pro Senectute beider Basel

13.00 – 14.00 Pause

14.00 – 14.45 **Geldsozialisation und Übergänge im Lebensverlauf – Welche Rolle können Angebote zur finanziellen Grundbildung spielen?**

Dr. Birgit Happel, Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz Deutschland

14.45 – 15.30 **Verschuldung und Gesundheit im biografischen Verlauf** (Sprache F)

Prof. Dr. Caroline Henchoz, Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETSL) HES-SO

15.30 – 16.15 **Verschuldung im biographischen Verlauf – eine sozialpolitische Herausforderung**

Prof. Dr. Carlo Knöpfel, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

16.15 – 16.30 **Abschied & Tagungsende**

Dr. Christoph Mattes, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Anmeldeschluss

31. Oktober 2024

TagungsleitungDr. Christoph Mattes, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Prof. Dr. Carlo Knöpfel, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW**Tagungsmoderation**

Dr. Yann Bochsler, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

TagungsorganisationFachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit
Karin Lundsgaard, Hofackerstrasse 30, CH-4132 Muttenz
T +41 61 228 59 62, karin.lundsgaard@fhnw.ch**Kooperationspartner der Tagung****alliance F****Budgetberatung Schweiz****proitera**

Dachorganisation asb

Bundesarbeitsgemeinschaft
Schuldnerberatung e. V.